

Begrüßung und Neujahrsansprache des Vorsitzenden des 1. BAC

Sehr geehrte Clubmitglieder unserer beiden regionalen Ortsclubs, es freut mich besonders, dass ich Sie alle gesund und munter im Neuen Jahr begrüßen darf. Erstmals findet dieses traditionelle Treffen unserer beiden Clubs am Dreikönigstag in der Gaststätte Schützenhaus hier in Heidelberg statt. Zuständig für die Durchführung ist dieses Jahr der 1. Bruchsaler Automobilclub. Betrieben wird die Gaststätte von der Familie Goll und Familie Köhler, die heute die Raumgestaltung und für unser leibliches Wohlergehen zuständig sind.

Gestatten Sie mir, einige **Teilnehmer** besonders willkommen zu heißen:

- Günther Bolich, den Vorsitzenden des ADAC-Regionalclubs Nordbaden – er hat gestern noch kurzfristig zusagen können
- Dieter Suffel und seine Lebensgefährtin Christine; trotz gesundheitlicher Probleme ist es ihm gelungen für heute einen „Freigang“ vom Krankenhausaufenthalt zu bekommen; toll, dass Du heute bei uns bist;
- Horst Kretschmer mit seiner Brigitte darf ich als Ehrenvorstandmitglied des Regionalclubs Nordbaden begrüßen;
- Als Ehrenmitglieder darf ich den 2. Vorsitzenden des MSC, Wolfgang Schuffenhauer und Günther Wagner begrüßen und beim 1. BAC Dieter Weigand und Herbert Staatsmann, der vor kurzem 95 Jahr alt wurde.

Begrüßen möchte ich erneut sehr herzlich unseren Musiker Werner Stephan, der uns wie gewohnt mit vielen bekannten Songs unterhält.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Clubmitglied Frank Geißler, der in seiner Berufskleidung als Schornsteinfegermeister beim Empfang dabei war und vorläufig auch dieser Veranstaltung als Glücksbringer für 2019 beiwohnt. Soweit mir bekannt, wird er aber heute Nachmittag in Forst bei einem weiteren Neujahrsempfang gebraucht.

Ein Dankeschön geht auch an Udo Schweigert, den Bruder von Christine, der heute als Fotograf tätig ist.

Einen weiteren Glücksbringer für das neue Jahr ist ein kleines Schokoladenschweinchen, das Sie sicherlich bereits auf Ihrem Platz

entdeckt haben. Im Gegensatz zu Plastikansteckern oder Schlüsselanhängern lässt er sich sicher gut verwerten.

Wenn alles normal verläuft, werden heute noch die Sternsinger vorbeikommen.

„Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt. Bei der Sternsingeraktion 2019 wird beispielhaft das Engagement für Kinder mit Behinderung in Peru vorgestellt.“

Die Aktion ist lobenswert. Ich denke, dass die Sammelaktion auch bei uns hier auf fruchtbaren Boden fällt.

Das diesjährige Motto lautet: „Wir gehören zusammen, in Peru und weltweit!“

[Die Leitung für die Sternsinger in Heidelberg hat Bernhard Bannholzer, der als Pfarrgemeinderatsmitglied für Bruchsal-Michaelsberg tätig ist.]

Nun zu meiner Ansprache ...

Bei Neujahrsansprachen ist es üblich, eine kurze Bewertung des zurückliegenden Kalenderjahres vorzunehmen und Hoffnungen und Wünsche mit dem neuen Jahr zu verbinden. Dieser Tradition schließe ich mich auch an:

In vieler Hinsicht war 2018 kein gutes Jahr. Mit Präsident Donald Trump ist ein neuer Typ Mensch ins Weiße Haus eingezogen, der völlig neue Wege in der Außen- und Innenpolitik geht und die USA als bisher verlässlicher Partner für die Europäer in Frage stellt. Im Bundestag sitzt mit der AfD eine rechtsradikale Partei, die nach wie vor bundesweit sich großer Unterstützung erfreut. Die Europäische Union leidet unter zunehmendem Populismus und dem drohenden Austritt Großbritanniens. In Syrien, im Jemen und in Afghanistan herrscht Krieg. Die CO₂-Emissionen nehmen weltweit weiter zu und der Klimawandel macht Deutschland, Europa und der Weltbevölkerung immer mehr zu schaffen.

Doch es gibt auch Positives zu vermelden: die Menschheit ist vielerorts – auch in Deutschland – wachgerüttelt worden und nimmt sich vieler unbequemer Themen wieder an und handelt wieder als Menschheit. So nehmen Kindersterblichkeit, Armut, lebensgefährliche

Infektionskrankheiten und Analphabeten ab. Auch die Beschlüsse von Katowice zum Klimawandel lassen hier eine leichte Hoffnung aufkeimen, dass die Menschheit sich dieser Thematik intensiver als bisher annehmen wird. Und was Donald Trump betrifft – er wird nicht ewig Präsident bleiben. Die Kritik an seiner Person und seinem Führungsstil nimmt zu. Von der Weltgemeinschaft wird er mehr höflich ignoriert als respektiert.

Bleiben wir im eigenen Land! In der Weihnachtsansprache unseres Bundespräsidenten hat mir besonders dieser Satz gut gefallen:

„Unsere Demokratie ist immer so stark, wie wir sie machen. Sie baut darauf, dass wir unsere Meinung sagen, für unsere Interessen streiten. Und sie setzt uns der ständigen Gefahr aus, dass auch der andere mal Recht haben könnte. Am Ende einen Kompromiss zu finden, das ist keine Schwäche, sondern das zeichnet uns aus! Die Fähigkeit zum Kompromiss ist die Stärke der Demokratie.“

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble hat im ZDF-Winterinterview deutlich gemacht, dass der rauere Umgangston im Parlament – u.a. durch die AfD hervorgerufen – im Vergleich zu anderen europäischen Parlamenten nichts Außergewöhnliches darstellt. Es wird mehr gestritten als früher – aber gerade der Disput und die Auseinandersetzung gehören zur streitbaren Demokratie.

In ihrer Neujahrsansprache hat die Bundeskanzlerin Angela Merkel deutlich gemacht, dass Politiker und Bevölkerung sich mehr als bisher für die demokratischen Werte – Offenheit, Toleranz und Respekt – einsetzen müssen, auch wenn es unbequem und anstrengend ist.

Dem oben gesagten habe ich nicht viel hinzuzufügen:

Unsere Demokratie in Deutschland ist erwachsen. Sie ist aber nicht selbstverständlich – im Gegenteil, es zeichnen sich an vielen Stellen Risse ab, die es zu kitten gilt. Demokratie braucht Demokraten, Menschen, die aktiv und interessiert sind sowie bereit, sich für diesen Staat einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

In unseren beiden Clubs brauche ich mir keine Gedanken um das Demokratieverständnis zu machen. Unsere Clubs stehen auf stabilem Untergrund. Dies wird immer wieder in den vorgegebenen Zielen und ihrer praktischen Umsetzung, unseren Satzungen sowie dem Umgang miteinander deutlich. Der Ausblick und die Planungen für 2019 zeigen

darüber hinaus die enge Verbundenheit beider Clubs und ihrer Mitglieder.

Ich wünsche Ihnen für 2019 viel Tatkraft, Erfolg und vor allem Gesundheit und den beiden Ortsclubs ein gutes Gelingen bei ihren geplanten Aktivitäten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich bereits auf das bevorstehende Essen und interessante, gemeinsame Gespräche.